

Ausbildungschef informiert die Thurgauer Offiziere

Autor(en): **Thomann, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildungschef informierte die Thurgauer Offiziere

Die kantonale Thurgauer Offiziersgesellschaft durfte ihren zum Präsidenten der SOG gewählten bisherigen Präsidenten feiern. Danach genoss sie ein Referat ihres höchsten Mitglieds, des Ausbildungschefs der Armee.

Eugen Thomann

Wie gewohnt erklingt am 7. Oktober an der Generalversammlung der KOG Thurgau schon vor dem Beginn des Anlasses schwungvoll das Spiel der Thurgauer Kantonspolizei, welche durch den Abend begleitet. Unterdessen legen viele Teilnehmer bereits ihr Covid-Zertifikat vor, um zu gegebener Zeit und ausgerüstet mit einem gelben Bündel schneller Einlass zu finden.

Dank an Dominik Knill

Hermann Lei vertritt den nach seiner Wahl zum Präsidenten der SOG abtretenden und an diesem Abend gebührend gefeierten Präsidenten Dominik Knill. Hptm Lei erteilt als erster Rednerin Regierungsrätin Cornelia Komposch das Wort. Die Vorsteherin des Departementes für Justiz und Sicherheit freut sich, dass dieser Anlass wieder stattfinden kann. Dann gelten ihre ersten Worte Dominik Knill, den eine anspruchsvolle Zeit erwartet, da die Sorge um die Armeebestän-

de wächst und es gelte, dem F-35 als neuem Kampfflugzeug zu einem guten Start zu verhelfen.

Der neue Präsident der SOG habe mit seinem der «Thurgauer Zeitung» gewährten Interview bereits ein wichtiges Zeichen gesetzt. Die Magistratin überreicht ihm den Thurgauer Ring. Ferner unterstreicht sie, wie wichtig der Einsatz der Armee in der Pandemie war und welche bedeutsamen Dienste sie dem Thurgau leistete, als es galt, die beschlagnahmten Pferde von Hemishofen in Gewahrsam und Pflege zu nehmen.

Umso mehr freut die Magistratin, dass der Frauenfelder Waffenplatz aufgewertet wird. Da leiste die Regierung gerne Support. Einen tiefen Eindruck prägte das unter Einbezug von Armee, Zivilschutz und Polizei an der Kantonsschule Frauenfeld entwickelte Schüler-Pilotprojekt, wie mit einer Strommangellage umzugehen sei. Ihr spezieller Gruss gilt dem an diesem Anlass neu zu

wählenden Präsidenten der KOG Thurgau, Oberstlt Valentin Hasler.

Drei Ziele im Fokus

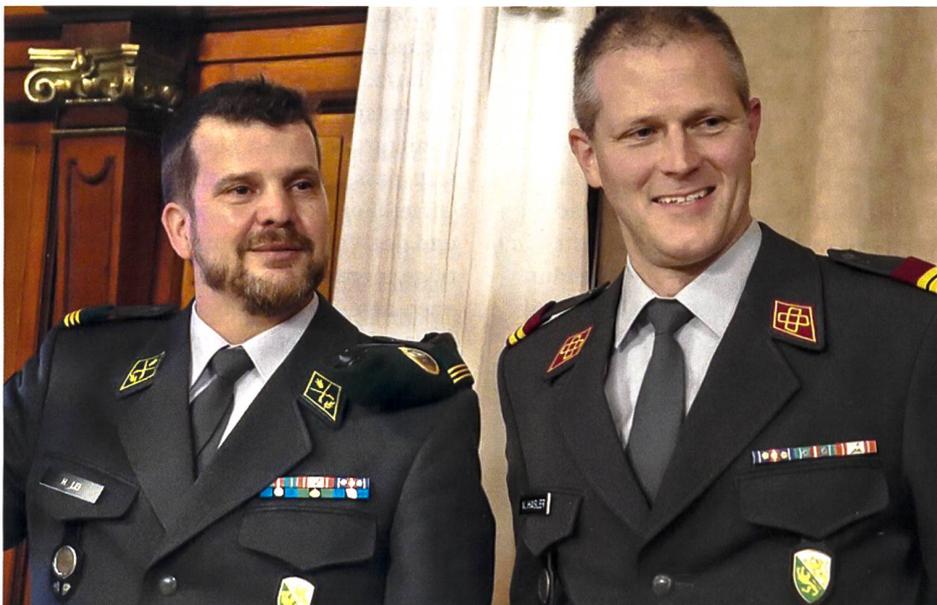
Divisionär Willy Brülisauer, der Kommandant der Ter Div 4, freut sich ebenfalls sehr über die Wahl des neuen Präsidenten der SOG, den er mit einer Portion Alpenbitter ehrt. Gleich darauf ergreift Dominik Knill selber das Wort. Gerne blickt er auf seine sechs Jahre als KOG-Präsident zurück, dankbar für die Unterstützung der Präsidenten der OG Frauenfeld und der OG Bodensee wie des eigenen Vorstandes.

Dankbar ehrt er den ebenfalls anwesenden Vorgänger an der Spitze der SOG, Oberst i Gst Stefan Holenstein; der übernahm sei-

«SOG-Präsident Dominik Knill will die Dienstpflicht stärken, den Sicherheitsgedanken in der Bevölkerung verankern, das neue Kampfflugzeug F-35 fördern.»

nerzeit die SOG in einem schwierigen Zustand und führte sie zu neuer Blüte. Für seine eigene Präsidentschaft setzt sich Dominik Knill vor allem die drei Ziele, die Dienstpflicht zu stärken, den Sicherheitsgedanken in der Bevölkerung zu verankern, diese daran zu erinnern, dass diese Welt nicht geheizt ist, und die wichtigen Beschaffungen zu fördern, zunächst den F-35 und danach die für die Bodentruppen unentbehrlichen schweren Mittel.

Die unbestrittenen Wahlen wickelt der amtierende Präsident Lei speditiv und doch würdevoll ab. Der bisherige Aktuar Valentin Hasler rückt, da er heute Dienst zu leisten hatte, genau an seinem hundertsten Dienstag zum Präsidenten auf. Zivil wirkt Has-



◀ Interimistischer Präsident Hermann Lei (links) und neuer Präsident Valentin Hasler.

ler als Berufsschullehrer und als Stadtrat von Weinfelden. Neu treten Major Andrea Lee und Hptm Simon Mühlemann in den Vorstand ein.

Moderne Ausbildung in der Armee

Nach einer kurzen Pause holt der gebürtige Thurgauer und heutige KKdt Hans-Peter Walser zu seinem mit Spannung erwarteten Referat aus. Dem seit dem Jahresbeginn 2020 amtierenden Chef des Kommandos Ausbildung unterstehen zweieinhalbtausend Mitarbeiter in den verschiedenen Lehrverbänden mit 40 Schulen sowie verschiedensten Kompetenzzentren. Sein Weisungsrecht erstreckt sich auch auf die Ausbildung der Luftwaffe.

Das bekannte Organigramm ergänzt neuerdings eine Walser direkt unterstehende Dienststelle «Frauen/Diversity». Eine offene Lücke bildet der noch unzureichend besetzte Verpflegungsdienst. Viel Freude bereitet ihm das Unterstützen von 640 Spitzensportlern, wovon 18 den Vorzug von Zeitmilitärs geniessen. Das Kompetenz-Zentrum Sport dürfe stolz sein auf die Erfolge seiner Olympia-Teilnehmer, trainiert in Magglingen und Tenero.

Regelmässige Publikumserfolge erzielen die verschiedenen Formationen des Kompetenz-Zentrums Musik. Das ganze Jahr über wirkt das Kompetenz-Zentrum Gebirgsdienst, unterstützt von Durchdienern. International zum Einsatz kommen als Spezialisten die Berufs- und Milizverbände des Kompetenz-Zentrums «ABC KAMIR». Eine wichtige Rolle spielt das Kompetenz-Zentrum «Fahrausbildung Armee».

Sorge um Bestände

Auch Walsers Sorge gilt natürlich derzeit der ungenügenden Alimentierung mit Dienstpflichtigen. Noch zählt die Armee 147 590 Wehrpflichtige, doch leisten davon zu wenige Dienst. Vor allem stossen zu wenig Rekruten zur Armee. Namentlich wirkt der Zivildienst zu attraktiv.

Nachdrücklich setzt sich der Referent für das Gewinnen zusätzlicher Soldatinnen ein, doch keineswegs als Ersatz fehlender Wehrpflichtiger! Eine solche Idee verbiete sich schon schlicht der Grössenverhältnisse wegen, da derzeit gerade 1500 Soldatinnen Dienst leisten. Das Ziel, bis 2030 zehn Prozent Frauen für die Armee zu gewinnen, sei ambitiös. Entscheidende Vorteile verspricht



◀ KKdt Walser bei seinem Vortrag.
Bilder: KOG TG

man sich vom endlich als Obligatorium auch für die jungen Damen auszubauenden Orientierungstag. Denn der sicherheitspolitische Wissensstand der Frauen genügt einfach nicht.

Defizit bei der Sinnvermittlung

Walser sieht drei Perioden im Leben eines Armeeingehörigen. Auf die vordienstliche Ausbildung mit dem Orientierungstag und der Rekrutierung folgt die Zeit in der Armee, sei es als Durchdiener, sei es als Absolvent der Wiederholungskurse. Wer die Dienstpflicht erfüllt hat, soll als Botschafter der Armee weiterwirken, wozu diese die nötige Unterstützung leistet.

Immer noch ein Defizit weist die Armee in der Sinnvermittlung auf. Zentral dafür ist die Zusammenarbeit mit den Kantonen, der Bildungslandschaft und der Wirtschaft. Mit ins Bild gehört das bereits von der Regierungsrätin zitierte Pilotprojekt der «Sicherheitswoche». Es diene massgeblich der Sinnvermittlung, rief ins Gedächtnis, dass Sicherheit keine Selbstverständlichkeit darstellt, sondern Teil der Eigenverantwortung bildet. Nicht zuletzt kam es da auch auf die Unterstützung durch einen sachkundigen Coach an.

Vom Wert der Projektwoche Sicherheit an der Frauenfelder Kantonsschule konnte sich KKdt Walser selber überzeugen, wie er in einem kurzen Video zeigt. Man müsse die Jungen dort abholen, wo sie seien. Das setzt voraus, dass die Armee beispielsweise auch Präsenz zeige wie etwa an der «Fantasy Basel», ohne die sozialen Medien zu vernach-

lässigen. In der nächsten Geländekammer gedenkt der Ausbildungschef die Methodik noch vermehrt auf Eigenverantwortung und individuelles Lerntempo auszurichten. Die Zusammenhänge der Sequenzen müssen frühzeitig erkennbar sein. Zu den grossen Vorzügen der Armee gehöre die Pflege der Kameradschaft.

Appell zur Geschlossenheit

Selbstverständlich verspricht sich auch KKdt Walser viel von der Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs F-35A. Scherzhaft lässt er offen, ob sich die neuen Flugzeuge sich in die Armee integrieren oder der Vorgang sich umgekehrt abspielt. Das künftige Flugzeug verkörpere ein ungeahntes Potenzial. An alle ergeht der Appell, die Reihen zu schliessen, damit die Beschaffung gelingt. Daneben bleibt nicht ausser Acht, dass mit den neuen Flugzeugen auch unbemannte Flugkörper operieren sollen. Davon sind zwei Abteilungen mit acht Feuereinheiten zu beschaffen.

Sehr wertvoll sind alle ausserdienstlichen Tätigkeiten, weil sie als Botschafter wirken. So passte das Leitmotiv des Kommandos Ausbildung «Zusammen weiter – mit Vertrauen, Verstand und Herz» ideal als Schlusswort. ■